

Zeitreise

Zahnradbahn Kahlenberg

So manch einem Wanderer, welcher von der Endstelle in Nussdorf losgegangen ist, fiel auf, daß die Gasse in der er wandert „Zahnradbahnstraße“ genannt wird, was die Frage aufwirft, wieso es denn mitten in Wien eine Straße gibt, welche nach diesem eher im Alpenraum vermuteten Transportmittels benannt ist.



Der durch die Industrialisierung entstandene Wohlstand des 19ten Jahrhunderts, bot breiten Bevölkerungsschichten bis dahin nicht vorhandene Freizeit, was die Entwicklung des Lokaltourismus förderte.

Die steigende Nachfrage nach einer erhöhten Transportkapazität, beflügelte die Ingenieure ihrer Zeit, an der Erfindung und Entwicklung neuer Transportsysteme.

Wien war 1873 Austragungsort der Weltausstellung, bei welcher neue Innovationen präsentiert wurden.



Der Impuls, Austragungsort der Weltausstellung zu sein, brachte dem Kahlenberg seine Zahnradbahn.

Dies auch außerhalb des Messeareals im Wiener Prater.

Weiters wurde zur selben Zeit eine Standseilbahn auf den Leopoldsberg gebaut, welche in erbitterter Konkurrenz zur Zahnradbahn stand.



Eine Zeitreise um jene beiden Beförderungssysteme auf den Kahlenberg gestaltet sich in der Dauer und der technischen Anforderung in zwei Abschnitten.

Abschnitt 1. befasst sich mit der Entstehung, der Entwicklung und dem Ende der Zahnradbahn Kahlenberg und startet bei der ehemaligen Talstation der Zahnradbahn in Nussdorf (Endstelle Straßenbahnlinie D).

Die Tour führt die gesamte Trasse bis zur Stefaniewarte am Gipfel des Kahlenberges, von wo aus ein Bus zurück nach Heiligenstadt führt.

Die Dauer beträgt ungefähr 3 Stunden (ca. 1,5 Stunden Nettogehzeit) und der Weg führt auf gut zu begehenden befestigten Wegen.

Abschnitt 2. befasst sich mit der Entstehung, der Entwicklung und dem Ende der Standseilbahn Leopoldsberg und startet bei der Josefinenhütte.

Dieser Abschnitt der Tour führt uns von den Überresten der Bergstation, die ehemalige Trasse der Standseilbahn bis zur Donau, von wo aus ein Bus zurück nach Heiligenstadt führt.

Die Dauer für diesen 2en Abschnitt der Tour beträgt ungefähr 2 Stunden (ca. 1 Stunde Nettogehzeit), führt allerdings durch steiles und unwegsames Gelände und ist nur Gästen mit guter Kondition und Trittsicherheit zu empfehlen.

Die Preise gestalten sich nach Gruppengröße, Zeitumfang, etwaigen Auslagen, dem Organisationsaufwand und bewegen sich zwischen € 35,- und € 80,- pro Teilnehmer.

Ich freu mich dir demnächst einen Einblick in die spannende Geschichte Wien's und Auszüge der Geschichte der Eisenbahn zu geben!

Wenn du mehr Informationen benötigst oder ein individuelle Zeitreise für dich und deine Begleitung wünscht, so bitte ich um Kontaktaufnahme.

Auf bald,

Stephan Kadlec

